

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 183 (2017)

**Heft:** 7

  

**Rubrik:** SOG Vorstand

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SOG fordert weiterhin mindestens 70 Kampfflugzeuge

**Am 30. Mai 2017 wurden sowohl der Bericht der Expertengruppe «Neues Kampfflugzeug» (NKF) als auch die Empfehlungen der Begleitgruppe NKF publiziert. Die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG) bedauert die Empfehlung der Begleitgruppe, bloss noch 30 neue Kampfflugzeuge zu beschaffen. Dies hat mit einer glaubwürdigen Luftverteidigung nichts mehr zu tun. Hinzu kommt, dass die Luftwaffe ihren verfassungsmässigen Auftrag nicht mehr erfüllen kann.**

Oberst i Gst Stefan Holenstein, Präsident SOG



Die im März 2016 vom Chef VBS, Bundesrat Guy Parmelin, beauftragte Expertengruppe schlägt in ihrem Bericht grundsätzlich vier Optionen zur Modernisierung der Luftwaffe und der bodengestützten Luftverteidigung vor. Die SOG hält den Bericht für solide, sachlich fundiert und ausgewogen – eine durchaus gute Basis für die bereits begonnene Diskussion um die künftige Ausgestaltung unserer Luftwaffe.

## Rolle der Begleitgruppe NKF

Gleichzeitig mit der Expertengruppe setzte der Bundesrat damals eine Begleitgruppe ein mit dem Auftrag, die Themen und die Herausforderungen hinsichtlich der Evaluation und Beschaffung eines neuen Kampfflugzeugs unter Berücksichtigung aller relevanten Aspekte – auch der zahlreichen Fehler rund um die 2014 verlorene Gripen-Abstimmung – in einer möglichst frühen Phase zu beleuchten und zu beurteilen. Diese bewusst heterogene, aus allen politischen Schattierungen zusammengesetzte Begleitgruppe, in der bekanntlich auch die SOG vertreten war, konnte sich nicht auf eine Empfehlung einigen und sprach sich mit einem knappen Plus von sechs zu fünf Stimmen für die Beschaffung von bloss noch 30 Kampfflugzeugen aus.

## Verteidigung als Raison d'être

Pro memoria sei an den Art. 58 der Bundesverfassung erinnert, der den Auf-

trag der Armee wie folgt festhält: Sie verteidigt das Land und die Bevölkerung. Der Luftwaffe als integraler Bestandteil der Armee kommt folglich eine ganz besondere Bedeutung zu. Denn sie ist verantwortlich für die Wahrung der Luft- hoheit, übt ferner die Kontrolle des Luft- raums aus und unterstützt schliesslich die Angriffs-, Verzögerungs- und Verteidi- gungsoperationen am Boden. Hierzu be- nötigt die Schweizer Luftwaffe die Fähig- keiten für die Luftverteidigung, die Auf- klärung sowie den Erdkampf.

Der Bundesrat selber hat im Kon- zept zur langfristigen Sicherung des Luft- raums 2014 dargelegt, dass mindestens 55 Kampfflugzeuge notwendig sind, um in Zeiten von Spannungen eine hohe Durchhaltefähigkeit zu erlangen. Über- dies brauche es eine noch grössere An- zahl, um Luftverteidigungsoperationen mit Erfolg autonom durchführen zu kön- nen. Daran dürfte sich in den letzten drei Jahren kaum etwas geändert haben.

## 70 Kampfflugzeuge – ohne Pardon

Die Bedrohungslage hat sich in der jüngeren Vergangenheit – gerade auch in Europa – drastisch verschärft. Sie zeich- net sich heute mehr denn je durch Unsicherheit und Volatilität aus. Der Bürger in der Schweiz hat einen hohen Sicher- heitsanspruch und ist der Armee gegen- über seit jeher wohlgesinnt. Dies belegt auch die neueste ETH-Studie 2017 zur Sicherheit der Schweiz, in welcher die Armee vom Volk einen erneut sehr hohen Zuspruch von 82 Prozent erhält. Es ist deshalb nicht nur bedauerlich, sondern gewissermassen unredlich, aus rein finanz- politischen Erwägungen lediglich noch 30 oder eventuell 40 Kampfflugzeuge für

unsere künftige Luftverteidigung zu emp- fehlen. Denn eines ist klar: Mit einer der- art reduzierten Anzahl von Kampfflug- zeugen ist die Luftwaffe schlicht nicht mehr in der Lage, ihren verfassungsmä- ssigen Auftrag in allen Lagen zu erfüllen. Eine Beschränkung des Auftrags auf den Luftpolizeidienst reicht keineswegs aus. Denn der Luftpolizeidienst zählt nicht zu den Kernaufgaben der Luftwaffe, sondern ist als niederschwellige Aufgabe unter an- deren zu betrachten. Die SOG ist ge- stützt auf die militärpolitischen Bedürf- nisse und die Bedrohungslage der festen Überzeugung, dass nur die Option der Begleitgruppe mit 70 Kampfflugzeu- gen glaubwürdig ist, um den verfassungs- mässigen Schutz und die Verteidigung des Landes sowie der Bevölkerung zu ga- rantieren. Diese Erkenntnis bildete be- reits Bestandteil des SOG-Positions- papiers 2012.

## Sicherheit hat ihren Preis

Sicherheit kostet – kostet viel. Das ist selbstverständlich auch der SOG klar. Aber die Armee hat die Friedensdividen- de in den letzten zwei Jahrzehnten mehr als erbracht. Das Gut Sicherheit ist weit mehr als eine bloss finanzpolitische An- gelegenheit oder ein blosser Kostenfak- tor. Die Ablösung der heutigen FA/18- Flotte hat ihren gerechtfertigten Preis. Die SOG fordert darum, dass die Option mit 70 Kampfflugzeugen konsequent weiter- verfolgt wird. Bundesrat, National- und Ständerat sind gefordert, die dafür not- wendigen finanziellen Mittel künftig be- reitzustellen, ebenso für die parallel zu beschaffende bodengestützte Luftvertei- digung. Es geht letztlich um die Zukunft einer starken, fähigen und glaubwürdigen Milizarmee! ■